

Ahnenforschung in Bayern



Forschungsmöglichkeiten und Quellenlage

ÖFR - 11. Februar 2026

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

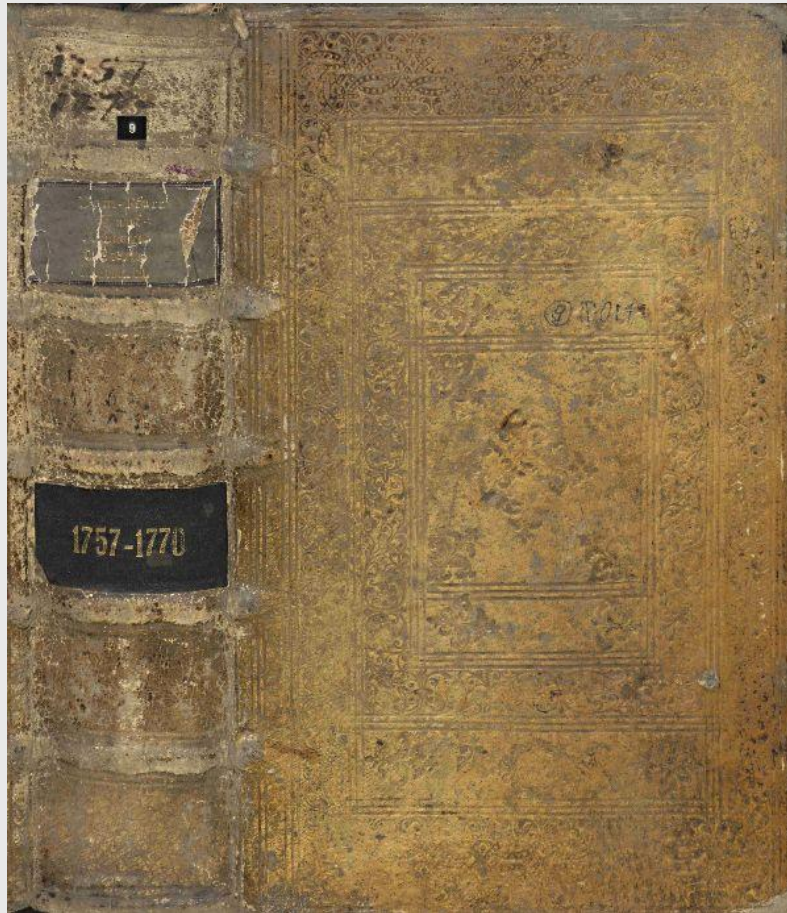
am Anfang ...

1533 begannen mit der brandenburgisch-nürnbergischen Kirchenordnung die Verfügungen über Matrikelangelegenheiten bei den deutschen Protestanten.

Das Konzil von Trient verabschiedete am 11. November 1563 das "Tametsi-Dekret", das sich gegen die heimlich geschlossenen Ehen („Decretum contra matrimonia clandestina“) wandte. Das Konzil ging davon aus, dass Taufbücher bereits vorhanden seien. Das Konzil schrieb verbindlich für die gesamte katholische Kirche die Führung von Eheregistern vor.

Zuständigkeit

In Deutschland sind die Bistümer und die Landeskirchen für die Kirchenbücher zuständig.



BZAR
Regensburg
-Dompfarrei
St. Ulrich
Band 009
Umschlag

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

16. Jahrhundert

Die Einträge der Kirchenbücher, die nun entstanden, waren oft sehr kurz gehalten. Manchmal waren durch den Einfluss der Reformation schon Kirchenbücher vorhanden.

Kirchenbücher setzten nach und nach ein.

17. Jahrhundert

1614 Erscheinen des „**Rituale Romanum**“, das Tauf-, Trauungs-, Sterbe-, Firmungs- und Familienbücher vorschrieb und Einträge normierte.

Verlust vieler Kirchenbücher durch **Dreißigjährigen Krieg**, bei vielen Einträge ausgesetzt („die Schweden sind da“) oder lückenhaft.

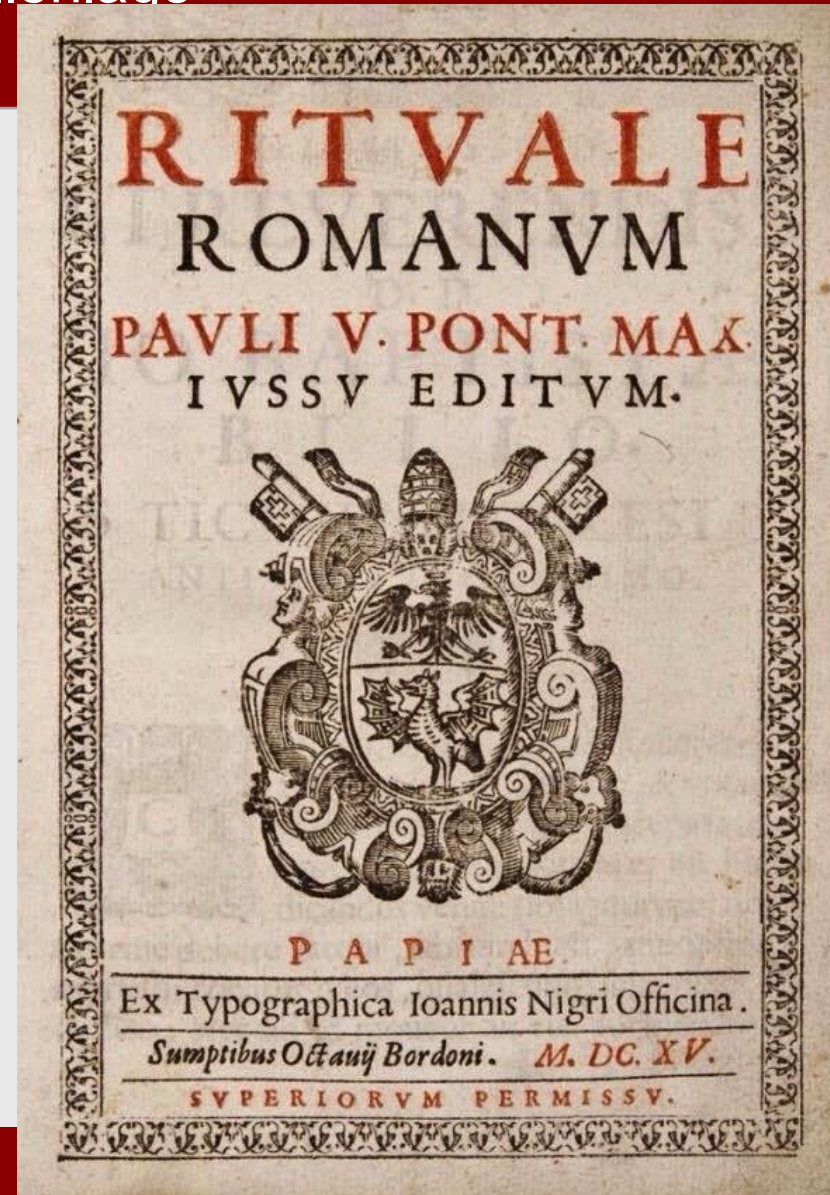
1648 **Westfälischer Frieden**

Ab ca. 1650 setzen Kirchenbücher flächendeckend ein.

18. Jahrhundert

Die Einträge werden ausführlicher, Informationen bei Trauungen zu Eltern, Herkunft und Alter der Brautleute nehmen zu.

[New Liturgical Movement](#): The Fourth Centenary of the Rituale Romanum of Pope Paul V : June 17, 1614



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

19. Jahrhundert

Seit 1777 Bayern von Pfälzer Linien der Wittelsbacher regiert.

1802 Kirchenbücher werden zu Zivilstandsregistern (Erfassung der schulpflichtigen Kinder, Grundlage für die Militärkonskription, die Armenfürsorge und die Pockenschutzimpfung).

Kurfürstliche Generallandesdirektion beauftragt rückwirkend Kirche mit Führung der Matrikelbücher, die damit zu staatlichen Personenstandsregistern wurden.

Einführung von Formularen auf Staatskosten, Zweitschriften für Landgerichte angeordnet.

1803 „Bayerisches Religionsedikt“ erlaubt die Bildung evangelischer Gemeinden.

1806 Bayern als Königreich erhält Franken und Schwaben als Gebiete, die überwiegend protestantisch waren.

1814/15 die linksrheinische Pfalz kommt zu Bayern inkl. protestantischer Bevölkerung.

→ Ära der katholischen Dominanz in Bayern endet.

1818 Bayerische Verfassung verpflichtet die Religionsgemeinschaften zu wechselseitiger Achtung.

1822 entsteht die erste evangelische Kirche in Altbayern in Großkarolinenfeld im Landkreis Rosenheim, benannt nach der protestantischen Königin Karoline.

Ab 1825 Eintragung der Namen unehelicher Väter nur noch mit dessen Einwilligung oder einer Gerichtsentscheidung über die Vaterschaft in das Geburtsregister .

Uneheliche Kinder erhalten den Namen der Mutter, was sich aber nur allmählich durchsetzt.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher

1835 Anordnung von alphabetischen Registern für ältere Matrikeln durch Staatsministerium des Inneren.

Bei Trauungsbüchern oft nur Männer verzeichnet.

Ältere Namensverzeichnisse sind vereinzelt nach Vornamen geordnet.

Vor Einführung der Standesämter war die Dokumentation der Sakramente Taufe, (Firmung/Konfirmation), Trauung und letzte Ölung gleichzeitig die Dokumentation des Personenstandes, also von Geburt, Eheschließung und Tod.

1876 „Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes“ tritt zum 1. Januar in Kraft.

→ Pfarrbücher verlieren ihren staatlichen Charakter

→ erhalten eigenständige Stellung als kirchliche Amtsbücher zur Beurkundung kirchlicher Amtshandlungen zurück

→ Gesetz verpflichtet zur Erteilung von Zeugnissen über die bis 1875 erfolgten Einträge

→ Führung der Matrikeln erfolgte im Auftrag des Staates als öffentliche Urkunden

→ Pfarrbücher können bei kriegsbedingten Verlusten von staatlichen Personenstandsregistern subsidiär an deren Stelle treten

→ zivilrechtlich gelten Matrikeln auch nach 1876 als öffentliche Urkunden

Mit dem Dekret "Ne temere" vom 2. August 1907 wurden die Pfarrer angewiesen, Eheschließungen von Personen aus ihrer Pfarrei, die in einer anderen Pfarrei heirateten, ins Taufbuch einzutragen.

Der Codex Iuris Canonici (CIC) von 1983, can. 535, schreibt den Pfarreien vor, ein Taufbuch, ein Ehebuch und ein Totenbuch [...] zu führen und diese ordentlich aufzubewahren, was auch für ältere Matrikeln gilt.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

kirchliche Archive – katholische Kirche

Katholische Kirche

Schutzfristen in Deutschland bei Taufen 120 Jahre, bei Trauungen und Sterbefällen 100 Jahre.

Archive in Bayern

Erzbistum München und Freising

Kirchenbücher neu digitalisiert, online auf [eigener Plattform](#), über [Matricula](#) auffindbar

Archiv des Bistums Passau und Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg

Kirchenbücher neu digitalisiert, online über [Matricula](#) aufrufbar

Archive des Erzbistums Bamberg, des Bistums Augsburg, des Bistums Eichstätt

Kirchenbücher digitalisiert, online über [Matricula](#) bis ca. 1876 aufrufbar

Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg

Kirchenbücher digitalisiert, [vor Ort im Lesesaal](#) bis ca. 1876 aufrufbar. Eine vollständige Onlinestellung ist im Laufe der nächsten Jahre geplant, die ersten 297 von ca. 550 Pfarreien (A-Mittelstreu, Schweinfurt und Würzburg) sind seit Ende 2024 bei [Matricula](#) online gegangen.



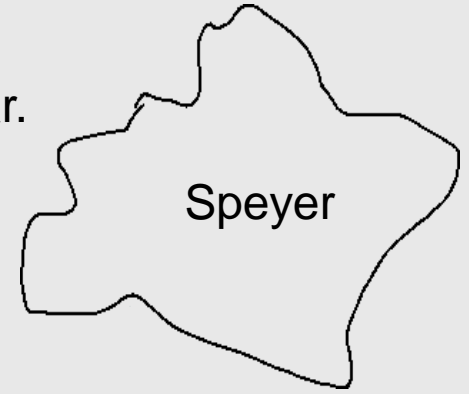
Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

kirchliche Archive – katholische Kirche

Archiv ehemals Bayern

Archiv des Bistums Speyer

Kirchenbücher z.T. neu digitalisiert, online unvollständig über [Archion](#) kostenpflichtig aufrufbar. Die Kirchenbücher wurden in der napoleonischen Zeit zum Teil als Personenstandsbücher in die Gemeinden abgegeben, wo sie teilweise heute noch sind. Zum Teil befinden sie sich auch im [Landesarchiv Rheinland-Pfalz](#).



Exkurs

1792 Gesetz der französischen Nationalversammlung zur **rechtskräftigen Beurkundung des Zivilstands der Bürger** → Zivilehe und Zivilstandsregister wurden damit erstmals eingeführt.

Davon ebenfalls betroffen:

- linksrheinische deutsche Gebiete nach Besetzung durch Napoleon um 1800
- französische Zivilstandsgesetze erlangen dort Gültigkeit
- Bürgermeister des jeweiligen Orts in der Verantwortung der Führung

1803 **Code civil** fasst Personenstandsgesetze zusammen und regelte die Führung

Führung wurde nach Ende der französischen Herrschaft beibehalten. Zivilstandsregister befinden sich im [Landesarchiv Rheinland-Pfalz](#), den Kommunalarchiven oder bei den Standesämtern

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

kirchliche Archive – katholische Kirche

Archive in an Bayern angrenzenden Bundesländern

Archiv des Bistums Dresden-Meißen und des Bistums Fulda

Kirchenbücher digitalisiert, online über [Matricula](#) bis ca. 1876 aufrufbar.

Bistumsarchiv Erfurt

Kirchenbücher größtenteils mikroverfilm, nicht online einsehbar. [Keine eigene Webseite](#).

Diözesanarchiv Rottenburg

Kirchenbücher werden laufen digitalisiert und sind dann online über [Matricula](#) aufrufbar; diejenigen Kirchenbücher, die noch in den Pfarreien liegen, sind [mikroverfilmt](#) und im Lesesaal einsehbar.

Archive in Österreich

Archive in Italien

Südtiroler Landesarchiv Bozen, Italien

Digitalisierte Mikrofilme, online auf [eigener Plattform](#), über [Matricula](#) auffindbar, bis 1923.

Restliches Italien

[Berufsgenealogen/in](#) beauftragen.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

kirchliche Archive – evangelische Kirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirchen

Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ([LAELKB](#))

Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Landeskirchenarchiv der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland/Magdeburg

Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Zentralarchiv der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Evangelisches Archiv Baden-Württemberg in Stuttgart

Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz

Kirchenbücher werden laufend digitalisiert, dann online über [Archion](#) kostenpflichtig aufrufbar. Viele Kirchenbücher befinden sich aber noch in den Gemeinden.

Schutzfristen in Bayern bei Taufen 110 Jahre, bei Trauungen 80 Jahre und bei Sterbefällen 30 Jahre.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Forschung zu jüdischem Leben

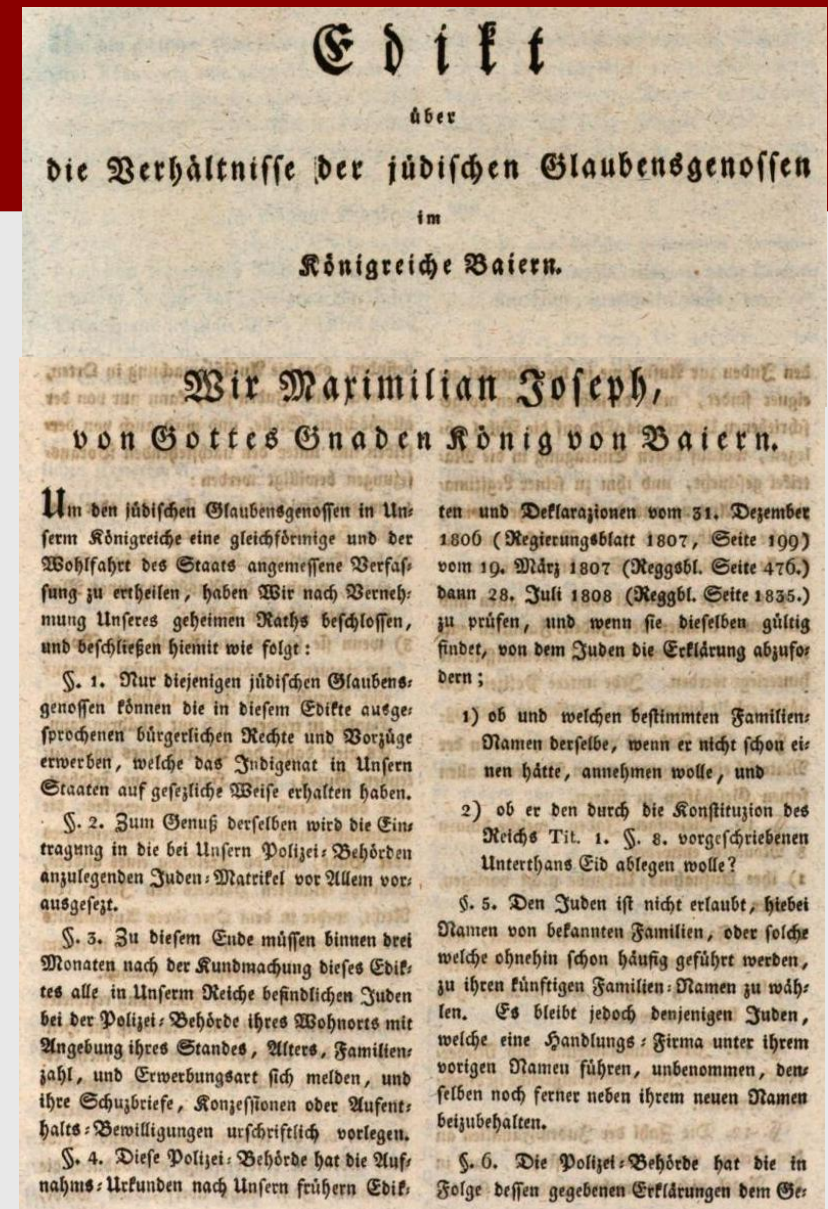
König Maximilian I. Joseph erlässt 1813 das „Edikt über die Verhältnisse der jüdischen Glaubensgenossen im Königreiche Baiern“

- Aufhebung des Aufenthalts- und Arbeitsverbots
- Intention der Herstellung einer gleichberechtigten Rechtssicherheit und Religionsausübung

Juden können die bayerische Staatsangehörigkeit erwerben – nach **Annahme deutscher Familiennamen** aber: „Judenedikt“ enthält „Matrikelparagraphen“, der die Anzahl jüdischer Haushalte an einem Ort festlegt

- Massiver Antrieb zur Auswanderung im 19. Jahrhundert

1861 „Judenedikt“ wird wieder abgeschafft



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Forschung zu jüdischem Leben

Verzeichnis der Geborenen der Jüdischen Gemeinde in der Zeit der Geburt				mit d. 1. October 1811 Laut Hoffmann'scher				2	
Jahr	Monat	Tag	Stunde	Namen der Kinder	Namen der Eltern	Gebohrer	Flüß. oder Kaffler	Namen der Hebammen	Namen der Hebammen
				Mutter	Vater	Mutter	Flüß. oder Kaffler		
1811	December	30	unbef. 3 Uhr	Levin	Jacob Wolf	Müller Jacob	Flüß. oder Kaffler	Alte Lohr	
1812	Febr.	6	unbef. 4 Uhr	Gina	Aaron Seckel	man. Seckel			

Verzeichnis der Geschehne Verheirathung		129	
Jahr	Monat	Tag	Namen der Brautpaare
1812	Aug.	11	Levin jüdisch aus der Gemeinde und Maria Seckel aus der Gemeinde
1815	Febr.	6	Abraham Wolf aus der Gemeinde und Maria Seckel aus der Gemeinde

StAWü Sommerhausen
128 Jüdische Familien 1811-1927 pag. 001, 002 und 129

Für Juden in Bayern existierten
ab dem 19. Jahrhundert Standesregister

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Forschung zu jüdischem Leben

Jüdische Gemeindearchive befinden sich in den Staatsarchiven, zum Teil [online](#)

[Johanna-Stahl-Zentrum](#) für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken

[Alemannia Judaica](#) - Arbeitsgemeinschaft für die Erforschung der Geschichte der Juden im süddeutschen und angrenzenden Raum

[Arolsen Archives](#)

Sammlung von Dokumenten zur NS-Verfolgung

Weitere Infos bei [GenWiki](#) und [bavarikon](#)

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Personenstandsregister

Grundlage

Personenstandsgesetz ([PStG](#)): Im gesamten Deutschen Reich, und damit auch im Königreich Bayern, wurden ab 1876 Standesämter eingeführt und damit das Führen von Personenstandsregistern der staatlichen Beurkundung von Geburten, Heiraten und Sterbefällen.

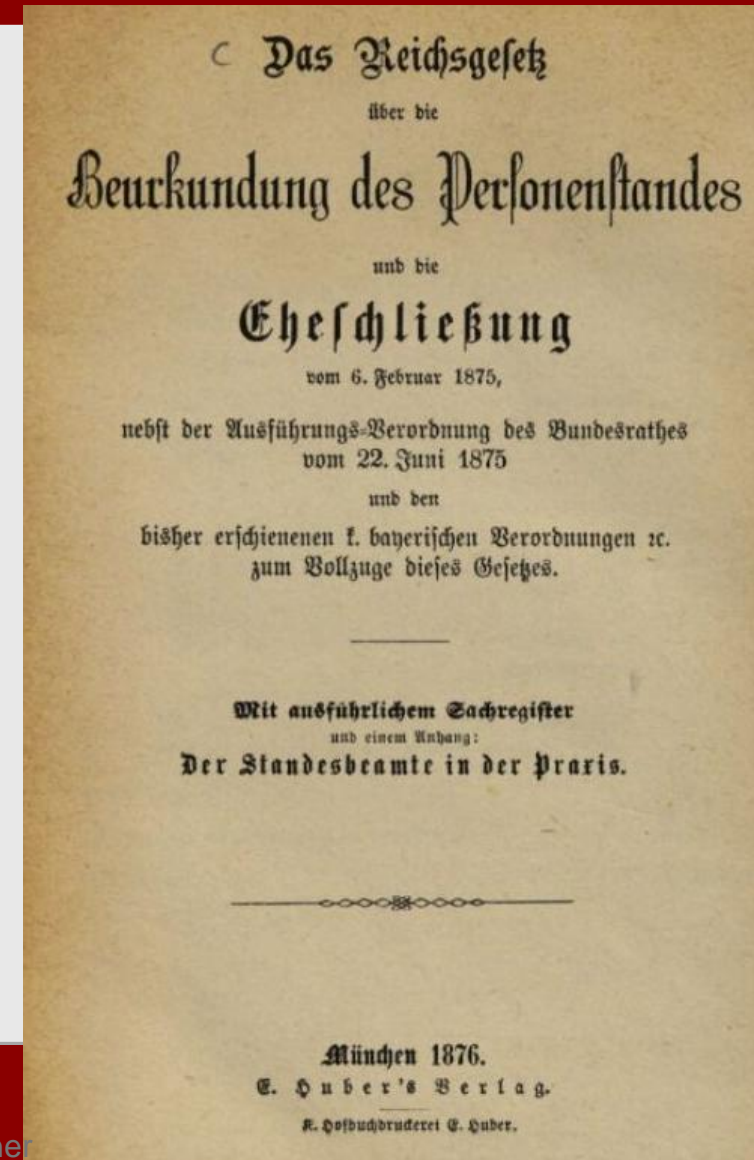
Aufbewahrungsfristen sind bei Geburten 110 Jahre, bei Eheschließungen 80 Jahre und bei Sterbefällen 30 Jahre.

Zuständigkeit

In Bayern sind die Kommunen für Auskünfte aus den Personenstandsregistern zuständig.

In größeren Gemeinden gibt es Archive, in kleineren Gemeinden sind die Register z.T. noch beim Standesamt oder das Standesamt ist für das Archiv zuständig. Hier ist telefonischer Erstkontakt sinnvoll.

Liste von [Archiven in Bayern](#)



[MDZ](#) Das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875, nebst der Ausführungs-Verordnungen des Bundesrathes vom 22. Juni 1875 und den bisher erschienenen k. bayerischen Verordnungen etc. zum Vollzuge dieses Gesetzes

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1875

Einzutragen waren bei **Geburten**

- Vor- und Familiennamen, Stand, Wohnort und Religion der oder des Anzeigenden,
- Vor- und Familiennamen, Stand, Religion und Wohnort der Eltern, den Geburtsnamen der Mutter
- und Ort, Datum, Stunde der Geburt, Geschlecht und Vornamen des Kindes.
- Totgeburten waren nur im Sterberegister einzutragen.

Im **Heiratsregister** wurden

- Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe, Geburts- und Wohnort der Eheschließenden,
- Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern,
- Vor- und Familiennamen, Alter, Stand oder Gewerbe und Wohnort der zugezogenen Zeugen
- so wie die Erklärung der Eheschließenden und der Ausspruch des Standesbeamten eingetragen.

Einzutragen waren bei **Sterbefällen**

- Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Anzeigenden,
- Ort, Tag und Stunde des Todes
- Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe, Wohnort und Geburtsort des Verstorbenen
- Vor- und Familiennamen seines Ehegatten oder Vermerk, dass der Verstorbene ledig gewesen ist
- Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern des Verstorbenen

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1875

1. Januar 1900 **Bürgerliches Gesetzbuch** (BGB) tritt in Kraft und regelt seitdem Bestimmungen über Eheschließung

Seit 1920 mit **Anpassung des Personenstandsgesetzes an Weimarer Verfassung**

- kein Eintrag der Religionszugehörigkeit mehr („niemand (war) [...] verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren“)
- kein Eintrag der Abstammung (Namen der Eltern fehlen bei Eheschließungen und Sterbefällen) mehr
- Kein Eintrag des Alters mehr - Angabe des Alters bei Eheschließungen durch die genaue Angabe des Orts und des Tages der Geburt ersetzt

In Preußen ab 1926 **Hinweise**

„zur Herstellung der Verbindung zwischen den Registerbänden über denselben Menschen oder dieselbe Familie [...]“ eingeführt.

Diese Verordnung galt ab 1935 deutschlandweit.

Mit der **„Verordnung über die deutsche Staatsangehörigkeit vom 5. Februar 1934“** fielen die Staatsangehörigkeiten in den deutschen Ländern weg, es gab nur noch die deutsche Staatsangehörigkeit

- aus Preußen und Bayern wurden Deutsche

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1937

Am 1. Juli 1938 trat das

„**Personenstandsgesetz vom 3. November 1937**“ in Kraft und ersetzt das bisherige
„**Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung von 1875**“

Religionszugehörigkeit wird wieder in Urkunden aufgenommen → „*Nachweis der arischen Abstammung*“

Keine Änderungen bei **Geburtsregistereinträgen**, allerdings

- verpflichtende Randvermerke bei Anerkennung des Kindes
- Namensänderungen oder
- Eheschließung der Eltern

Das **Familienbuch** enthielt neben der bisher schon im **Heiratsbuch**

- beurkundeten Eheschließung detaillierte Angaben zu den Eltern der Ehegatten, den (gemeinsamen) Kindern und der „*rassischen Einordnung*“.

Im **Sterberegister**

- statt Alter und Geburtsort nun Ort und Tag der Geburt
- Eintrag der Todesursache

Personenstandsregister

Personenstandsgesetz von 1957

In der Bundesrepublik Deutschland trat die „*Neufassung des Personenstandsgesetzes vom 8. August 1957*“ am 1. Januar 1958 in Kraft und damit gab es wieder ein

→ **Heiratsbuch**.

Neufassung des Personenstandsgesetzes bringt kaum Änderungen bei den

→ **Geburtsregistereinträgen**.

Die im

Heiratsbuch zu machenden Angaben entsprachen im Prinzip denen, die mit der Änderung von 1920 (!) festgelegt worden waren.

Das

→ **Familienbuch** bleibt bestehen und wird ein „*wanderndes*“ Familienbuch, d. h. es wird bei Umzügen an das jeweils für den Wohnort zuständige Standesamt weitergegeben.

Die Beurkundung eines

→ **Sterbefalls** enthält keine Todesursache mehr.

Die „*Zugehörigkeit oder die Nichtzugehörigkeit zu einer [...] Religionsgemeinschaft*“ wurde mit Gültigkeit dieser Neufassung nur noch aufgenommen, wenn ein Beteiligter damit einverstanden war.

Personenstandsregister

Personenstandsrechtsreformgesetz von 2007

1. Januar 2009 „**Personenstandsrechtsreformgesetz (PStRG) vom 19. Februar 2007**“ wird neues Personenstandsgesetz

„**Personenstandsgesetz vom 3. November 1937 in der Fassung vom 8. August 1957**“ wird damit einer grundlegenden Reform unterzogen.

Register können elektronisch geführt werden.

→ wurde nach Ende der Übergangsfrist am 31. Dezember 2013 Vorschrift.

Seit Gültigkeit des neuen Personenstandsgesetzes gelten für die Fortführung der Register

→ Aufbewahrungsfristen, bekannt als „Sperr- oder Schutzfristen“

→ 110 für Geburtsregister

→ 80 Jahre für Eheregister

→ 30 Jahre für Sterberegister

→ Urkunden werden nach Ablauf dieser Fristen nicht mehr ausgestellt.

„Örtlichkeitsprinzip“ des deutschen Standesamtswesens gilt weiter und ausschließlich

→ „*der Standesbeamte beurkundet die in seinem Bezirk eingetretenen Personenstandsfälle*“

Personenstandsregister

Personenstandsrechtsreformgesetz von 2007

Hinweise werden im **Geburtsregister** aufgenommen

- z.B. auf die Geburt
- ggf. die Eheschließung der Eltern
- auf Kinder des Kindes
- den Tod des Kindes

Neu: Ehe kann vor jedem deutschen Standesamt geschlossen werden

Eheschließung muss aber beim zuständigen Standesamt angemeldet werden wg. Feststellung des Fehlens von Ehehindernissen

Ins Eheregister sind einzutragen

- Ort und der Tag der Eheschließung,
- Vor- und Familiennamen
- Geburtstage und –orte der Eheschließenden
- den nach der Eheschließung geführten Familiennamen

Trauzeugen möglich, aber nicht mehr verpflichtend

Die Angaben, die ins **Sterberegister** einzutragend sind, entsprechen noch heute denen von 1957.

Personenstandsregister Sammelakten

In den **Sammel-**, Bei- oder Begleitakten befinden sich die Grundlagen für die Eintragungen.

„Dokumente, die einzelne Beurkundungen in den Personenstandsregistern betreffen, werden in besonderen Akten (Sammelakten) aufbewahrt.“

Bei **Geburten** können das Eheurkunden der Eltern, Geburtsurkunden der Eltern, Vaterschaftserklärungen, Mitteilung über Eheschließung etc. sein.

Geburts- oder Taufurkunden der Eheschließenden, Sterbeurkunde des ersten Ehepartners, Scheidungsurteile, Heiratsurkunden der Eltern etc. können in den Sammelakten zu **Eheschließungen** enthalten sein.

Bei **Sterbefällen** sind Informationen zu Abkömmlingen mit Adresse und Verwandtschaftsverhältnis, Todesbescheinigungen eines Arztes, Polizeiberichte, Bescheinigungen von Bestattungsunternehmen (Urnenbestattung) möglich.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage Personenstandsregister

Eheregister Sammelakte

Beilage zum Aufgebote
res. n. 1246/1907
Modello N. 4.

25667

COMUNE DI ROMA

DIREZIONE DI STATISTICA E STATO CIVILE

ESTRATTO

dal Registro degli atti di Nascita dell' anno mille 1882 N. 1935

Serie 15. Volume 11. Parte 1.

L'anno mille ottocentoottantadue addì otto

di Agosto a ore quattro e

minuti quindici nella Casa comunale. Avanti di me

Prof. Cav. Carlo Bonicini Consigliere delegato

dal Sindaco il quattro febbraio corrente anno

ad Uffiziale dello stato civile del Comune di Roma con atto debita-

mente approvato, è comparso

signor Giuseppe

di anni trentasei, sposato, domiciliato in Roma

il quale mi ha dichiarato che alle ore quattro

quattro e minuti quindici del dì due

del corrente mese nella casa posta in via della

Galleria al numero cinque da Maria

ci Piccoli sua moglie ha avuto un bambino

è nato un bambino di sesso maschile che mi

mi presenta, e a cui d. i nomi di Roberto

Salvatore - Giusto

alle Beispiele:
Stadtarchiv München

Beil. z. Heiratsreg. Nr. 33 1920 *Rolf Gürtling*
des Standesamts München I

Aktenzeichen: I E 1089/1925.
Streitwert: 500 RM.

Ausfertigung.

Die 1. Zivilkammer des Landgerichts München I,
gebildet durch den Oberlandesgerichtsrat Dr. M a d u s c h
k als Vorsitzenden, die Richter K e l l e r e r und
S c h m e e r als Beisitzer, hat auf Grund der mündlichen
Verhandlung vom 12. Mai 1926

in Sachen

G ü t l i n g Katharina, geb. Frauenknecht, Ehefrau des Be-
klagten in München, Klage teil,

Prozessevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. P e t z l in München

gegen

G ü t l i n g Karl, Hilfsarbeiter, z. Zt. unbekannten Aufent-
halts, beklagter Teil, nicht vertreten,

wegen Ehescheidung,

folgendes

U r t e i l
.....

erlassen:

I. Die Ehe der Streitteile wird aus Verschulden des Be-
klagten geschieden.

II. Die Kosten des Rechtsstreits hat der Beklagte zu tragen.

III. Es wird die öffentliche Zustellung des Urteils ange-
ordnet.

Tatbestand und Gründe:

Die Streitteile haben vor dem Standesamt München I
am 22. Februar 1919 die Ehe geschlossen. Aus der Ehe ist ein
Kind im Alter von 6 Jahren vorhanden.

Beide Ehegatten sind Deutsche. Der Ehemann hatte den
letzten Wohnsitz im Gerichtsbezirke.

Se. O. z. R. 5740
identisch
Ehegesetz
München
1926
11. 11. 1926
1926

Sterberegister Sammelakte

4. 51 L. d. w. l. 2016

Bestattung: 2 Urt. 278 Städt. B. 1. 2/236

Angaben zur mündlichen Sterbefallanzeige (§ 33 PSG)

Schriftl. Anzeige einer Klinik oder Behörde (§§ 34, 35 PSG)

D. Anzeige wurde(n) – noch nicht / bereits gemacht, daß folgende Urkunden (Geburts-, Heiratsurkunde, Sterbe-
urkunde, d. früher verstorb. Ehegatten, Schied-Urte etc.) unverzüglich d. Standesamt nachzureichen sind (§§ 48e, 49 PSG);
*) erklärt/n jedoch ausdrücklich, daß keinerlei zweideutige Urkunden vorhanden sind und sich nicht beschaffen
werden können, weil

Im Sterbearchiv des Standesamts
III

Familienname d. Verstorbenen
(auch frühere Ehrenamen und Mädchennamen)

Speckner, geb. Hötzel

Alle Vornamen
(den Rufnamen unterstreichen)

Margareta

Die Beteiligten sind mit der Veröffentlichung des Sterbefalles (§ 104 DA)
*) einverstanden – nicht einverstanden

?) Beruf gegebenenfalls auch elterndeinde Grade;
genau Dienst- oder Amtsbezeichnung;
bei Rentnern usw. auch zuletzt ausgeübter Beruf

Hausfrau – ehem. Verkäuferin

Religion bei Evangelischen
(Landkirchen [LK] oder Freikirchen [FK])

r.k.

Im Sterbearchiv
*) – eingetragen – nicht eingetragen

letzter Wohnort (Gemeinde, Kreis)
(Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt)
Straße und Hausnummer

8 München 70
Danklstr. 3/0 (14)

gegebenenfalls unterzeichnen:
„Gemeinfreies Gebiet“

?) Tagedat
Monat, Jahr

14.5.76 00 Uhr 30 Min.

Zur Kontrolle:
Welcher Tag?
Freitag

?) Ort des Sterbefalles
Straße, Hausnummer, Stadtow.

w.o. (Wohnung)

Geburtsdatum und -Ort (Kreis, Land)

21.1.1916 in München

Standesamt des Geburtsortes
und Nr. des Geburtsintages

III 2 19/28 16

?) Staatsangehörigkeit *) Deutscher – mit – ohne – deutsche Staatsangehörigkeit
(festgestellt auf Grund ?)

Familienstand (von mehreren Ehen ist nur die letzte anzugeben)

ledig – Der Eltern (Adoptiveltern) Vor-, Familien-, Mädchennamen, Wohnung, Geburtstag und -ort:

Eheschließ. am St.-Amt Nr. Fam.-Buch in

verheiratet mit (Vornamen, Mädchennamen, Wohnung, Geburtstag und -ort)
Ludwig Speckner, geb. 19.12.13 in München

Eheschließ. am 10.9.38 St.-Amt München III Nr. 1172 Fam.-Buch in 1938

?) verheiratet gewesen mit d. – verstorbenen – laut Todeszeifstellung verstorbenen – für tot erklärt – (Vornamen,
Mädchennamen)

Tagedat: letzter Wohnsitz
Eheschließ. am St.-Amt Nr. Fam.-Buch in

Ehe mit (Vornamen, Mädchennamen)

?) geschieden – aufgehoben – für nicht erklärt – seit (Rechtskraftdatum des Urteils)
Wohnsitz d. Mannes u. d. Frau bei Eheauflösung:
Eheschließ. am St.-Amt Nr. Fam.-Buch in

Falls Ehe d. Verstorb. od. Ehe d. Eltern d. led. Verstorbenen außerhalb d. Bundesgebiets oder Westberlins geschlossen wurde:
?) Fam.-Buch neuer Art wurde – auf Antrag angelegt – nicht angelegt – wird geführt in

Vorsorgemaßnahmen von dem der (sic) Verstorbenen oder der Ehepartner
einer Verstorbenen Versorgungsgeldbescheinigung bezogen oder nicht bezogen.
Wenn bekannt, bitte Grunderlösnr. angeben.

Anzeigen(e)r oder Bezeichnung der
anzeigenden Klinik oder Behörde (Stempel)

München, den

Vor- und Familienname

Stadt-Bestattung-München

Beruf und Wohnung (Telefon)

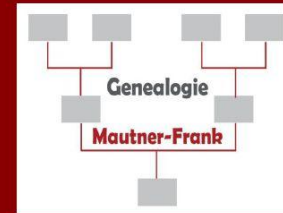
München 2, Damentstiftstraße 8
Tel. 21381

Nachdruck verboten!

*) Nichtzutreffendes streichen

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kirchenbücher und Personenstandsregister



Kirchenbücher und Personenstandsregister

- die Dokumentation von Geburten, Hochzeiten und Sterbefällen
aus bayerischer Sicht

BLF-Bezirksgruppe Oberbayern, Haus des deutschen Ostens in München am 18.09.2025

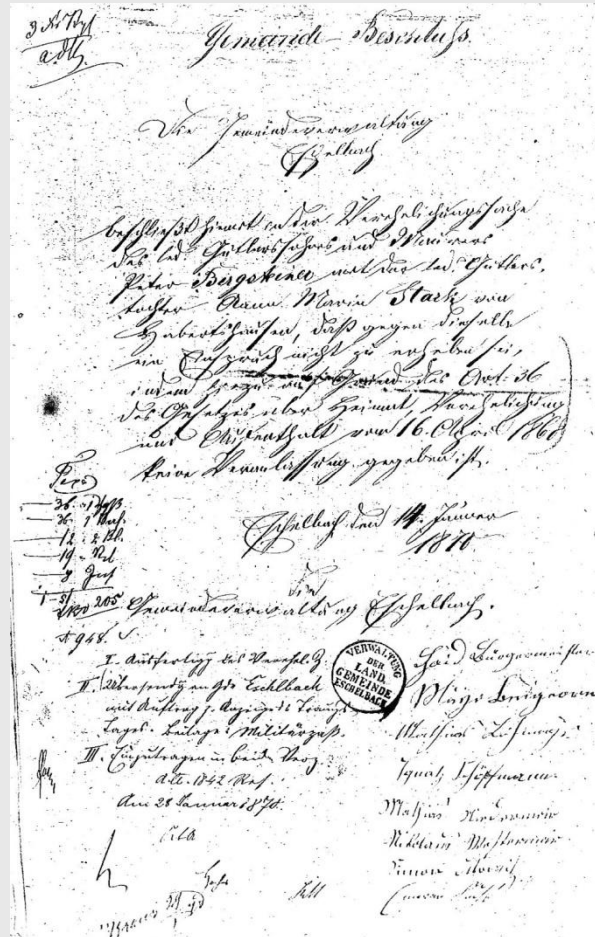
[Link zu den Folien](#)

[Link zum Vortrag](#)

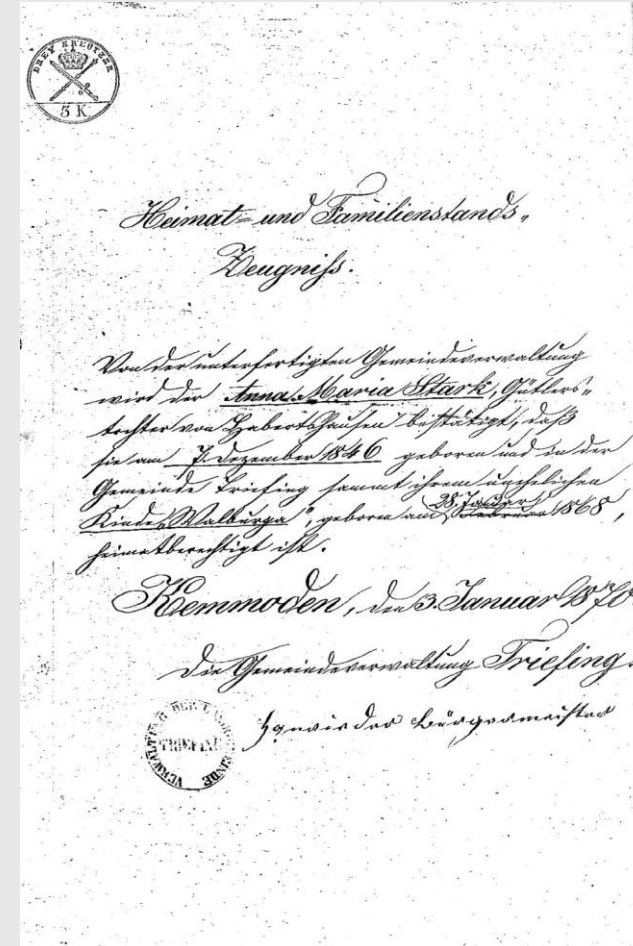
Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage weitere Quellen

Ansässigmachungs- und Verehelichungsakten

Zuständigkeit
kommunale Archive, Staatsarchive



StAM AV Pfaffenhofen B397



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage weitere Quellen

Wirtschaftskonzessionen

Zuständigkeit kommunale Archive

alle Beispiele:
Stadtarchiv München

Seitenstand:

"Weichand's Theaterkaffee"

Herzog Wilhelm - Straße Nr. 29.

Stadtrat München
28-SEP-1929
GEWERBEAMT
Nr. 888/29 Ga. 2. Beilg.

Lila 14/1!

Niederschrift.

Herr: Weichand Philipp
Frau: Theaterdirektor
Beruf: Theaterdirektor

wohnhaft in München, Preysingstraße Nr. 8/II
geboren am 11. Januar 1875 in München
U.-G. München C.-G.

Gebühr für die Niederschrift
RM 2.-
(Geb.-Reg. Nr. 5159)

Personalien aufgenommen auf
Grund

Passvorlage

(Bezeichnung des amtlichen Ausweises)

(Eltern: Vater: Weichand Philipp
Mutter: Marie geborene Laschat)

verheiratet mit: Weichand Josephine, geb. Geiselhöringer
Beruf: Schauspielerin
geboren am 14. März 1893 in München
U.-G. München C.-G.

(Eltern: Vater: Geiselhöringer August
Mutter: Anna geborene Deller)

bittet als Pächter, Eigentümer ab 1. Oktober 1929
um die Erlaubnis zum Betriebe eines Theaterkaffees

mit der Befugnis zum Ausschank von Kaffee, Tee, Schokolade,
Wein, Limonaden, Mineralwasser, Flaschenbier, Milch,
im nebenbezeichneten Annwesen.

Gesuchsteller wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Genehmigung des
Gesuches u. a. von der Bejahung der Bedürfnisfrage abhängig ist und die
Möglichkeit der Verlangung der Erlaubnis besteht. Er befähigt den Empfang
eines Abdruckes der Bekanntmachung des Stadtrates vom 29. IX. 1926.
Zum Nachweis des Bedürfnisses führt der Gesuchsteller folgendes an:
Das Kaffee soll hauptsächlich den Besuchern des
Volkstheaters dienen, ausserdem will ich damit den
Münchener Schauspielern ein Heim bieten.

Vor- und Familienname: Philipp Weichand

Philipp Weichand

*) Bei Frauen ist auch der Mädchenname anzugeben.
Sdm. 16. 6. 28. 2900

Zu Nr. 6640/36 Ga. München, den 28.7.1936.

Betrifft:

Kaffeewirtschaft Herzog-Wilhelm-Str. 29;
hier: persönliche Zuverlässigkeit des Kon-
zessionsinhabers Hans Hörmann.

I. Vormerkung:

Aus den beiden von der Polizeidirektion München angelegten
Personalakten für Hans Hörmann wurde folgendes festgestellt:

Hörmann Hans ist geboren am 31.5.1903 in München und besass
durch Abstammung die deutsche (bayerische) Staatsangehörig-
keit. Er erlernte das Metzgerhandwerk. Am 26.4.1926 wanderte
er nach Amerika aus. Dort erwarb er am 13.11.1933 zugleich mit
seiner Ehefrau Maria Hörmann, geschiedene Laabs, geborene
Plattner, geboren am 22.1.1899 in Unterpeissenberg, B.A. Weil-
heim, die er am 5.3.1927 in New York heiratete, das amerika-
nische Bürgerrecht. Aus diesem Grunde nahm ihm das deutsche
Generalkonsulat in New York den deutschen Reisepaß Nr. 463,
ausgestellt am 28.1.1930 von diesem Konsulat, ab und über-
mittelte ihn der Polizeidirektion München.

Seit März 1935 befindet sich Hörmann wieder in München. Die
Aufenthaltsbewilligung konnte ihm von der Polizeidirektion
München mit Rücksicht auf die Tatsache, daß er amerikanischer
Staatsbürger ist und außenpolitische Verwicklungen zu befürch-
ten sind, auf Grund des vorhandenen Materials nicht versagt
werden (vgl. Feststellung der BPP. vom 1.7.1936).

Am 30.3.1935 stellte Hörmann ein Gesuch um Erteilung der Er-
laubnis zum Betriebe der im Betreff genannten Kaffeewirtschaft.
Da Versagungsgründe i.S. des § 2/I Ziff. 1 GastG. nicht bekannt
waren, wurde ihm die Konzession am 23.5.1935 erteilt.

Es ist nicht richtig, daß, wie die BPP. annimmt, Hörmann die
Schankerlaubnis durch unwahre Angaben über die Staatsangehörig-
keit zu erreichen versucht hat.

Feststellungen haben ergeben, daß Hörmann über seine Staats-
angehörigkeit anlässlich der Gesuchstellung nicht befragt
worden ist; dies ist auch nicht erforderlich, da das Gast-
stättengesetz eine unterschiedliche Behandlung von In- und Aus-
ländern nicht vorschreibt. Als Grundlage für die Richtigkeit
seiner Personalien diene sein Kraftfahrzeugschein.

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage weitere Quellen

Grab- und Leichenbücher

Section 3				Reihe 3.				N ^o 4			
Zeit der Eröffnung			Namen der Begrabenen.	Als Familien-Begräbnis angekauft.			Bemerkungen				
Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag					
1869	Juli	3	Anton Ernst Seifinger Kroft/Werk Lnd 3	1869	Juli	2	15	Gründungs- mit 26 Mann g. Bauschinger Am 29. 1898 Zufl			
1875	Juni	29	Abelung, Oloper, Kufmann, etc. mittlere 68 Jhr.								
1884	März	9	Stefan Johann Kiefern #3 J								
1888	Mai	6	Schwenk, Johannes, Jugmann Offizianten, etc. 20 Jhr.								
1892	Mai	26	Bauschinger, etc. 4. 1898	-	-	-	-	Einzelbestattung			
1893	Nov	27	Bauschinger, etc. 4. 1898	-	-	-	-				

Stadtarchiv München BES-1252 Alter Nordfriedhof 3-3-4 1869

Zuständigkeit

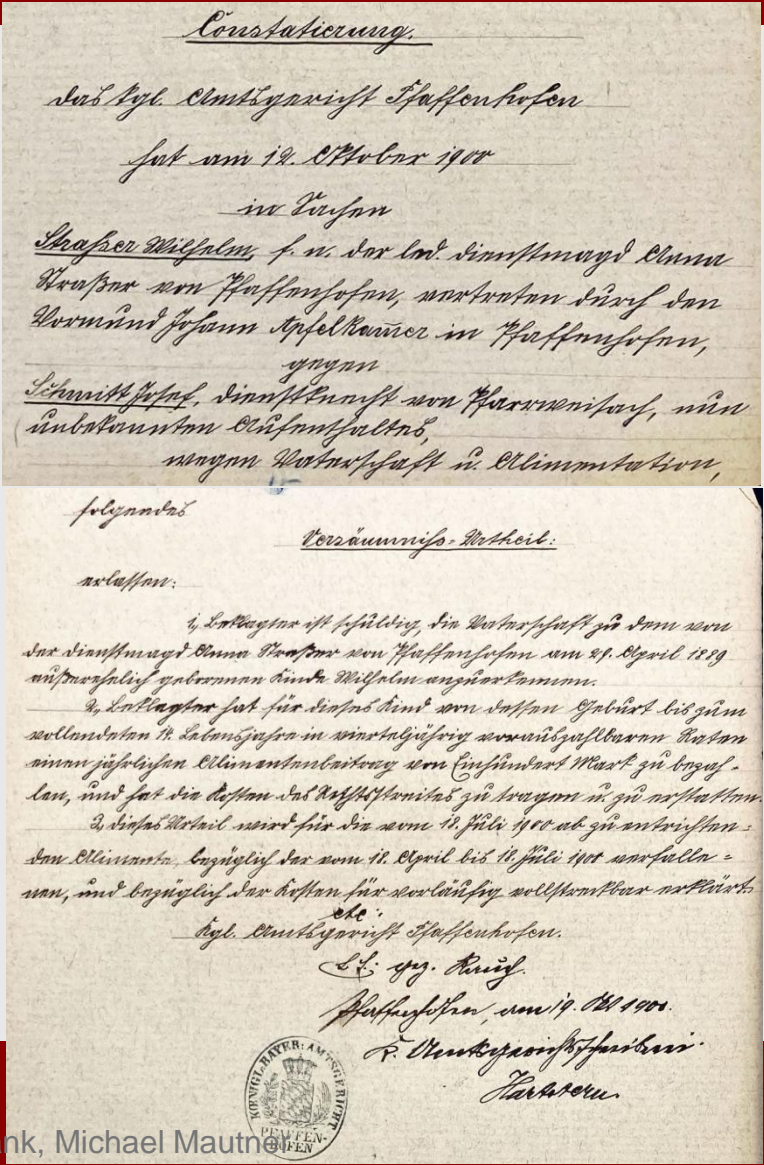
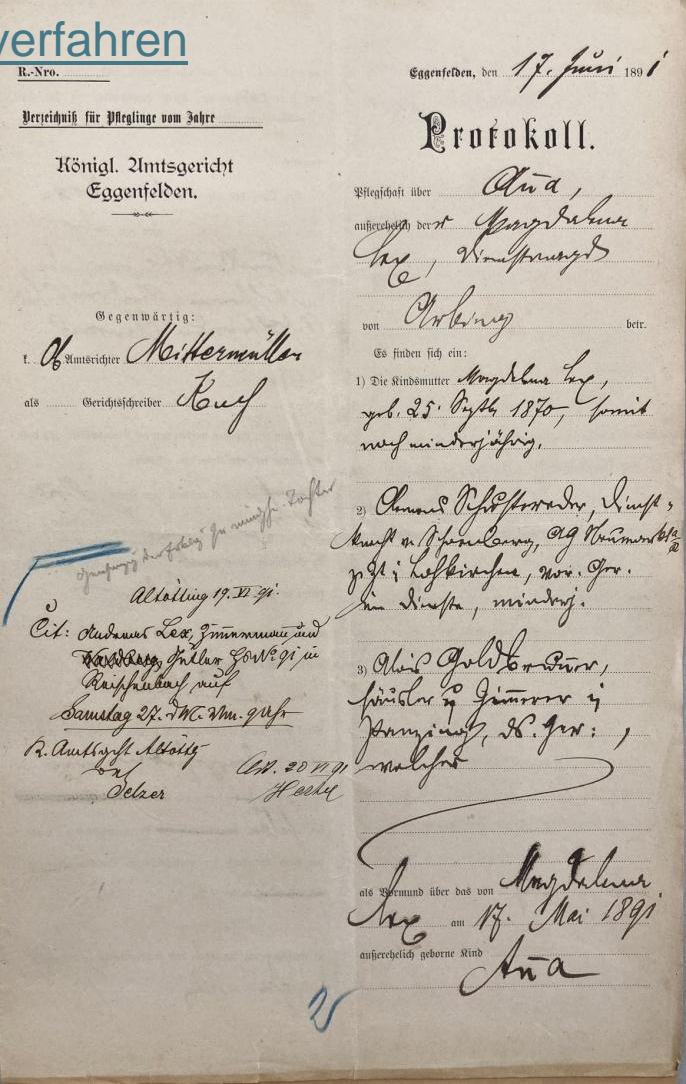
Kommunen und kommunale Archive

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage weitere Quellen

Vormundschaftsverfahren

StAM AG Altötting VV 1891-100

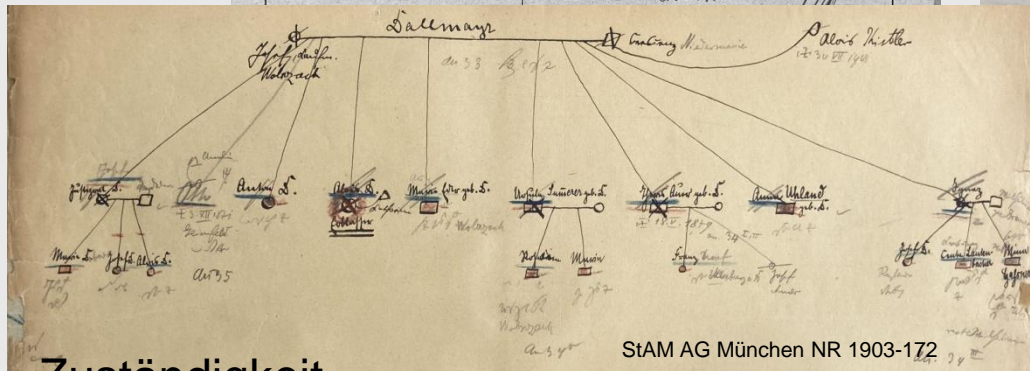
Zuständigkeit
Staatsarchive



StAM AG Pfaffenhofen VV 1889-58

Nachlassakten

IV. Hinterlassene Personen:	
1. Namen und Wohnort des überlebenden Ehegatten.	<p>3a IV 1 <u>Frieda Voll, geb. Kuchner</u> <u>München</u></p>
2. Kinder:	
a) Namen, Beruf und Wohnort der volljährigen Kinder.	<p>3a IV 2a <u>Hans Voll</u></p>
b) Namen und Alter der minderjährigen Kinder.	<p>3a IV 2b <u>Hans Voll</u> <u>geb. 1900</u> <u>29.7.11</u> <u>Friedr. Voll</u> <u>"</u> <u>1901</u> <u>15.11.11</u> <u>Hans Voll</u> <u>1902</u> <u>12.8.11</u> <u>Türkenstr. 99/1</u></p>



Zuständigkeit *Staatsarchive*

Grass. Ry. N 631.

Ehe- und Erbvertrag.

Große um fünfzigzwanzigsten Lebensjahr
mühsam aufwacht und mich ummarmt
sind wir nur jetzt aus dem
Schlafwachen, königlichem Vater zu sein
den uns in einem Auszug aus
1. Herr Konrad Kirschner, königlicher Pa-
pieren- und Kammermeister,
2. Herr Graf Johann von Scharf-
stein, Herr von Scharfstein,
3. Herr Dr. Karl Wolf von, königlicher
Rathmann,
persönlich seine Majestät und mich
denn Herr und Herr von Scharfstein.
Auf diesen Briefen haben ich schon
zu und Lebensworte
bezeichnet.

Gern Hr. Karl Adolf Voll und Familien
Leinwe Kirchens angeschlossen sein somit
die Gn und wachen licher Annehmlichkeit
entlastet in Ballung setzen.

Bedenken die Savilianer vorzubringen
auszusprechen ungenügend, - der Herr
Eintrug ist Kaffee, der Trüben
Licht vorzuführen, - so unannehmbar
fiel den Savilianern, daß sie aus dem

StAM AG München NR 1917-3544

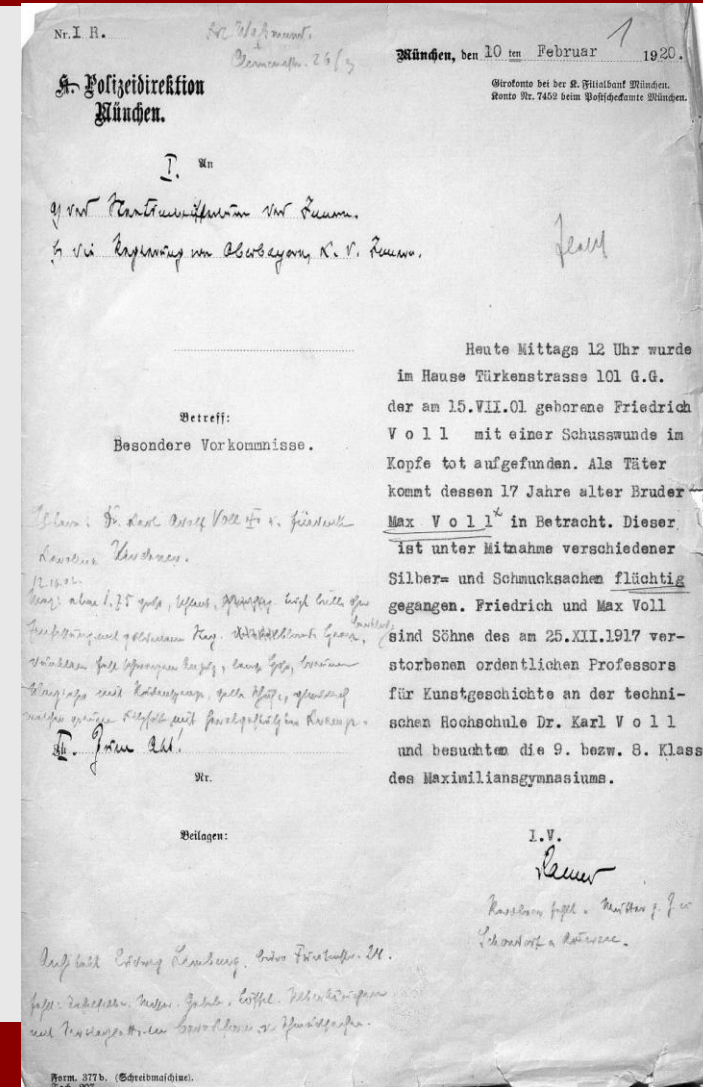
4-

[illegible]

StAM AG München NR 1861-911

Personalakten
Polizeiakten
Jahresberichte von Schulen

Zuständigkeit
*Staatsarchive,
kommunale Archive*



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

weitere Quellen

Spruchkammerverfahren

Der Vorsitzende verkündete
nach geheimer Beratung der Kammer durch Verlesung der Spruchformel, Mitteilung der Gründe und unter
Anfügung der Rechtsmittelbelehrung folgenden

Spruch:

Der Betroffene ist Mitläufer nach Art.12/II, Ziff.1.

S u n n e : Art.18

Einmaliger Beitrag zum Wiedergutmachungsfond von 200.- RM. Die
Kosten des Verfahrens trägt der Betroffene. Streitwert: 9600.- RM.
Im Falle der Uneinbringlichkeit tritt an die Stelle von je 10.-RM
Geldstrafe eine Arbeitsleistung von einem Tag.

B e g r ü n d u n g :

Der Betroffene war Mitglied der NSDAP von 1933 - 1945, in welcher
er von 1937 Blockleiter und später stellvertretender Zellenleiter
war. Ferner gehörte er 2 Nebenorganisationen an. Der Betroffene
gibt an, auf Grund seines jüdischen Aussehens von den National-
sozialisten vor 1933 dauernd schikaniert und boykottiert worden
zu sein. Daher sei er gezwungen gewesen 1933 der NSDAP beizutreten.
Seine Blockleitertätigkeit wäre anbefohlen worden und hätte nur
im Einkassieren von 10 Mitgliedsbeiträgen bestanden. Als dann sein
Zellenleiter einrücken musste, wurde ihm die Überweisung der Block-
gelder an die Hauptkasse übertragen. Er erklärte eidesstattlich,
dass er als Blockleiter und stellvertretender Zellenleiter nicht

Die Kosten des Verfahrens werden dem Betroffenen auferlegt. Der Streitwert wird auf RM.
festgesetzt.

werbend und propagandistisch tätig war. Dies sei auch schon wegen
seiner inneren Einstellung nicht möglich gewesen, da er nur allein
aus Furcht vor Repressalien in der NSDAP verblieb. Die Beweis auf-
nahme hat ergeben, dass der Betroffene nicht Aktivist gemäss
Art. 7 - 9 war. Er wird daher als Mitläufer nach Art.12/II, Ziff.1,
eingereiht.

Staatsarchiv München SpKA K 4499

Helga Frank
Michael Mautner

Zuständigkeit
Staatsarchive,
kommunale Archive

15.9.46

1

Id. Nr. ... Einlieferungsart ... 2. MAI 1946 ... Buchstabe ...

Meldebogen auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946.
Deutlich und lesbar ausfüllen (Druckbuchstaben)! Dickumrahmtes nicht ausfüllen! Jede Frage ist zu beantworten!

1. Name Heinzel Vorname Erich Beruf Kaufmann
Wohnort Ramsau Straße Knotenzeilen
Geburtsdatum 20. 11. 93 Geburtsort Berlin Familienstand ledig verheiratet verwitwet geschieden
Wohnort seit 1933: a) Berlin-Friedrichshagen von 1922 bis 1945
b) ... von ... bis ...
c) ... von ... bis ...

1.	Waren Sie jemals Angehöriger, Anwärter, Mitglied, förderndes Mitglied der:	Ja oder Nein	Höchstes Mitgliedsbeitrag monatlich RM	von	bis	Mitglieds-Nr.	höchster Rang od. höchstes bekleidetes Amt od. Tätigkeit, auch vertretungsweise od. ehrenhalber	von	bis	Klasse oder Teil B
a	NSDAP	Ja	8.-	1933	1945	836	Blockleiter a 1937 1945 zeitweilig zellenleiter vertrieben			
b	Allg. SS	Nein								
c	Waffen-SS	Nein								
d	Gestapo	Nein								
e	SD (Sicherheitsdienst)* der SS	Nein								
f	Geheime Feldpolizei	Nein								
g	SA	Nein								
h	NSKK (NS-Kraftfahr-Korps)	Nein								
i	NSFK (NS-Flieger-Korps)	Nein								
k	NSF (NS-Frauenschaft)*	Nein								
l	NSDStB (NS-Studentenbund)	Nein								
m	NSDoB (NS-Dozentenbund)	Nein								
n	HJ	Nein								
o	BdM	Nein								

* Hier ist auch nebenamtliche Mitarbeit, z.B. Vertrauensmann, aufzuführen.

2. Gehörten Sie außer Ziffer 1. einer Naziorganisation gemäß Anhang zum Gesetz an? Bezeichnung ... von ... bis ...

2.	Bezeichnung	von	bis	höchster Rang od. höchstes bekleidetes Amt od. Tätigkeit, auch vertretungsweise od. ehrenh.	von	bis
a	NSF (zwangsw. in D.F. Reichstag)	1943	1944	Keine		
b	D.H. (zwangsw. wurde)			Keine		
c	Keine von Gehalt abgezogen	1933	1945			
d	Keine					
e	Keine					
f	Keine					
g	Keine					

* Es ist jedem freigestellt, hier auch die Zugehörigkeit zu anderen Organisationen nachzuweisen.

3. Waren Sie Träger von Parteiauszeichnungen (Parteioerden), Empfänger von Ehrensold oder sonstiger Parteibegünstigungen? nein
Welcher? Keiner

4. Hatten Sie irgendwann Vorteile durch Ihre Mitgliedschaft bei einer Naziorganisation (z.B. durch Zuschüsse, durch Sonderzuteilungen der Wirtschaftsgruppe, Beförderungen, UK-Stellung u.ä.)? nein
Welche? Keine

5. Machten Sie jemals finanzielle Zuwendungen an die NSDAP, oder eine sonstige Naziorg.? nein
an welche Keine in welchen Jahren: ... insgesamt RM: ...

Quellen

Kataster

StAM Kataster 12726

Zuständigkeit
Staatsarchive

11. Februar 2026

Dr. Helga Frank, Michael Mautner

[illegible]

StAM Kataster 12623

47

Notariatsurkunden

StAM GRNr. 791

Zuständigkeit
Staatsarchive

weitere Quell

Zuständigkeit Stadtarchiv München EBA-1
Kommunen und kommunale Archive

Stadtarchiv München EBA-1767-85 Sabbadini Angelo

Stadtarchiv München EWA-172

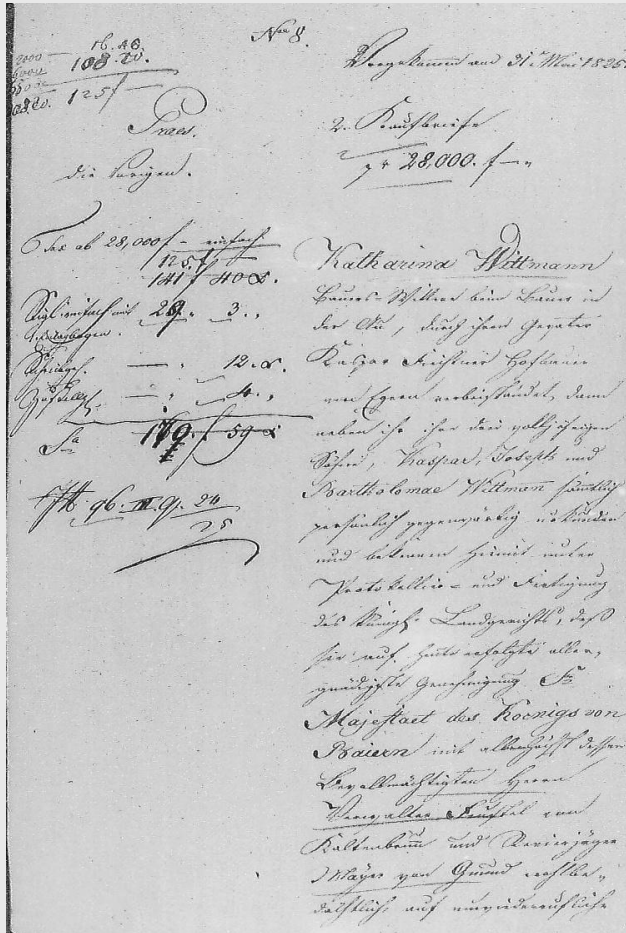
Stadtarchiv München EBA-1782-74 Nockher Jacob

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage weitere Quellen

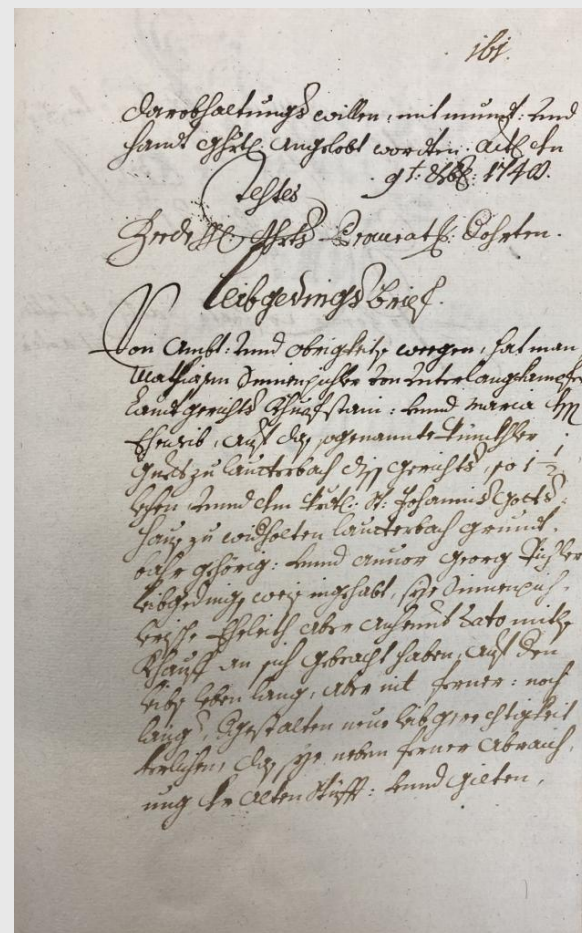
Briefprotokolle

zum Teil online:
StALa ([I. Ältere Bestände, A. Rentmeisteramt Landshut, 2. Unterbehörden](#)):
Dingolfing und Reisbach,
Eggenfelden, Erding und Dorfen,
Griesbach, Hals, Kirchberg, Moosburg, Teisbach.
StAAm: [Hemau](#), [Waldsassen](#)

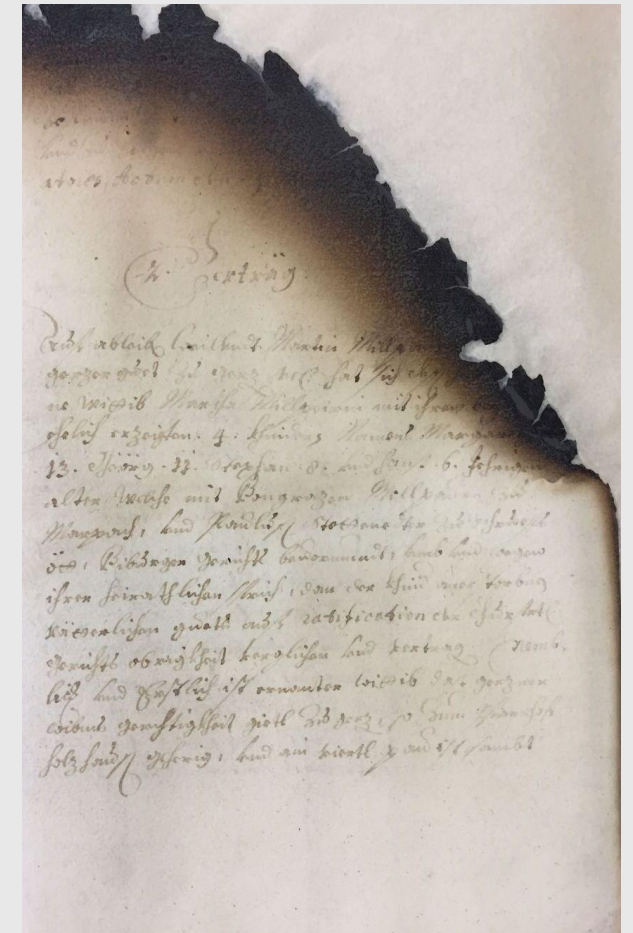
Zuständigkeit
Staatsarchive,
kommunale Archive



StAM Briefprotokolle 10839



StAM RMA München Unterbehörden 8907



StALa Briefprotokolle P 173

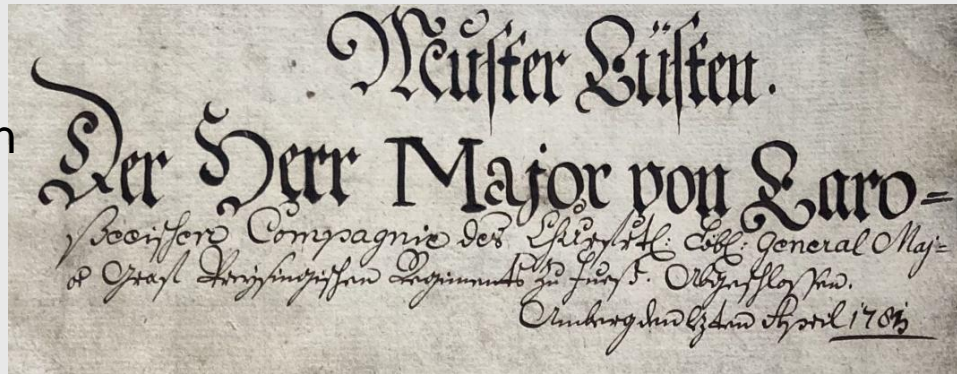
Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage weitere Quellen

Musterlisten

Kriesstammrollen

1. Weltkrieg,
online und
indexiert bei

[Ancestry](#)



No.	Abt.	Ort.	Gr.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.
22	Abt. 1.	Ort. 1.	Gr. 1.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.
	Abt. 1.	Ort. 1.	Gr. 1.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.
	Abt. 1.	Ort. 1.	Gr. 1.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.
	Abt. 1.	Ort. 1.	Gr. 1.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.

Zuständigkeit

Kriegsarchiv, Staatsarchive,
kommunale Archive

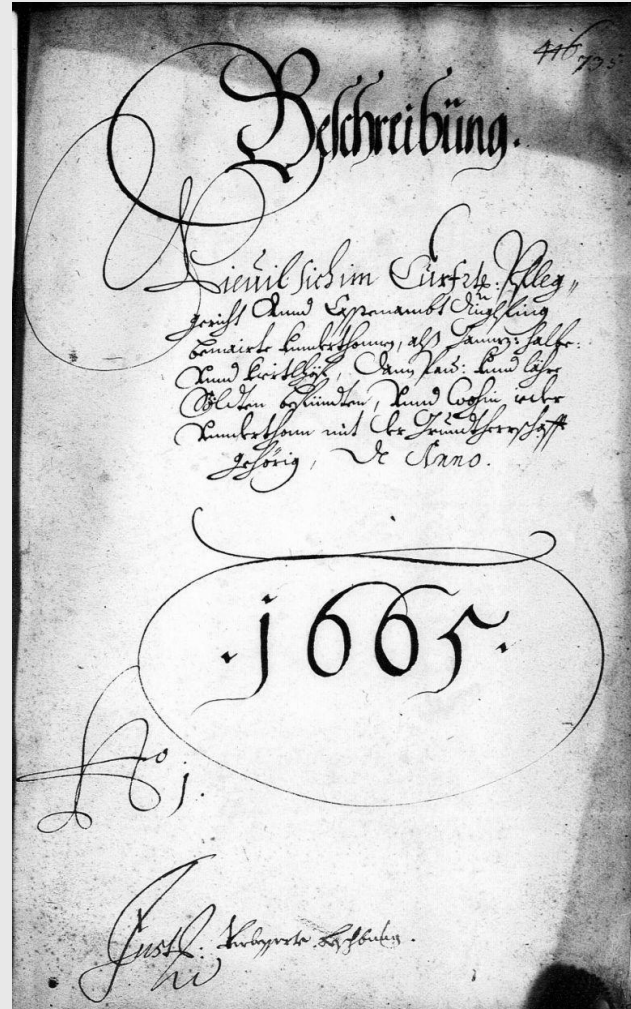
[Ancestry](#) 00427- Kriesstrangliste: 1- Infanterie-Regiment, Bd- 1

No.	Abt.	Ort.	Gr.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.
50	Abt. 1.	Ort. 1.	Gr. 1.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.
51	Abt. 1.	Ort. 1.	Gr. 1.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.
52	Abt. 1.	Ort. 1.	Gr. 1.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.
53	Abt. 1.	Ort. 1.	Gr. 1.	Grundbesitz	Abt. Arzt	Trägername	Leibsch.	1.

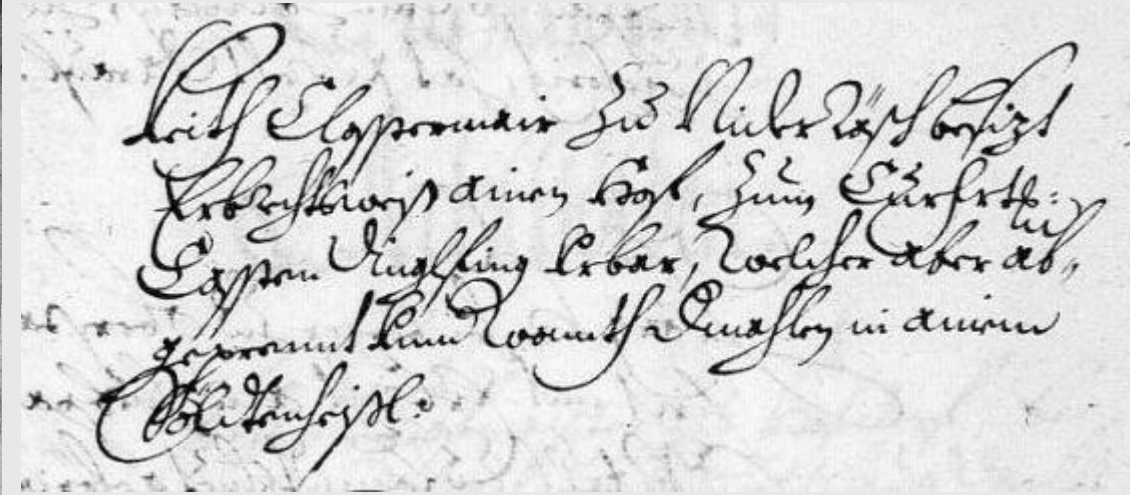
BayHStA 10. Inf.rgt. (F) Bund 80

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage weitere Quellen

Hofkammerakten oder
Grenz-, Güter und
Volksbeschreibungen
u.v.a.m.



Zuständigkeit
Hauptstaatsarchiv



BayHStA Kurbayern [Geheimes Landesarchiv 1037](#)

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Kommunale Archive

Die kommunalen Archive, Beispiel:
[Stadtarchiv München](#)

Winzererstraße 68, 80797 München

Öffnungszeiten Lesesaal

Mo, Di, Do 10:00 – 18:00 und Mi 10:00 – 13:00

Ein Besuch ist ohne Voranmeldung zu den Öffnungszeiten möglich. Die Bestellung sollte mindestens einen Tag vor dem geplanten Besuch im Lesesaal vorliegen. Maximal fünf Archivalien werden pro Tag vorgelegt.

[Recherche im Online-Archivkatalog](#)

[Anleitung zur Recherche von Personenstandsbüchern](#)

BLF [Erfassungsprojekt](#) der Namensregister

[Archive in Bayern](#)



Foto: Michael Mautner

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Staatsarchive

Die Staatlichen Archive [Bayerns](#)

Bayerisches Hauptstaatsarchiv; Abt. IV Kriegsarchiv

Für das gesamte Staatsgebiet zuständige Behörden und Einrichtungen.

Staatsarchiv München

Für den Regierungsbezirk Oberbayern (Isarkreis)

Staatsarchiv Landshut

Für den Regierungsbezirk Niederbayern (Unterdonaukreis)

War früher auf der Burg Trausnitz. Dort im Oktober 1961

Archivalien beschädigt oder ganz zerstört.

Staatsarchiv Amberg

Für den Regierungsbezirk Oberpfalz (Regenkreis)

Staatsarchiv Nürnberg

Für den Regierungsbezirk Mittelfranken (Rezatkreis)



Fotos: Michael Mautner



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Staats- und Landesarchive

Die Staatlichen Archive [Bayerns](#) und der [Pfalz](#)

Staatsarchiv Bamberg

Für den Regierungsbezirk Oberfranken [ohne Landkreis und kreisfreie Stadt Coburg] (Obermainkreis)

Staatsarchiv Coburg

Für den Landkreis und die kreisfreie Stadt Coburg

Staatsarchiv Würzburg

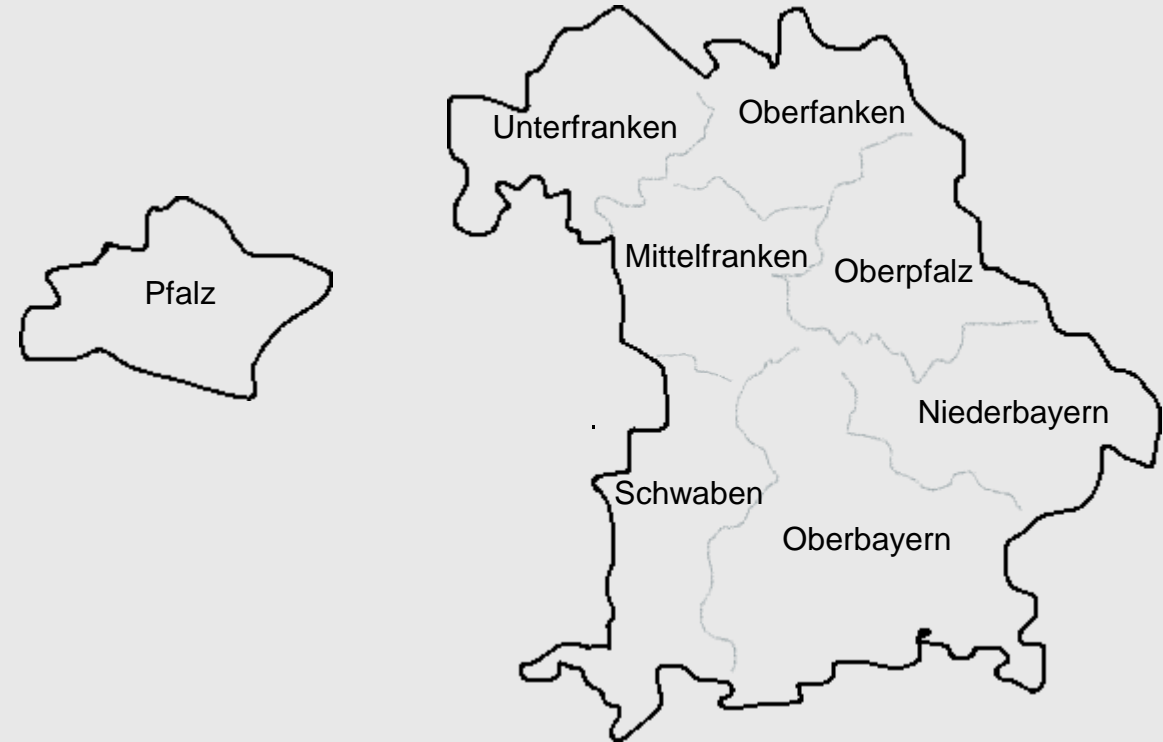
Für den Regierungsbezirk Unterfranken (Untermainkreis)

Staatsarchiv Augsburg

Für den Regierungsbezirk Schwaben (Oberdonaukreis)

Landesarchiv Speyer

Für die ehemalige bayerische Pfalz (Rheinkreis)



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Bezirksarchive

Bezirksarchive

Themen: *Bezirksverwaltung, Sozialverwaltung, Heil- und Pflegeanstalten, Kreis- und Bezirkskrankenhäuser*

In nicht allen Regierungsbezirken gibt es ein Archiv

Regierungsbezirk Oberbayern
Regierungsbezirk **Niederbayern**
Regierungsbezirk Oberpfalz
Regierungsbezirk **Mittelfranken**
Regierungsbezirk **Oberfranken**
Regierungsbezirk **Unterfranken**
Regierungsbezirk Schwaben



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Universitätsarchive

Universitäts- und Hochschularchive

Themen: Verzeichnisse von Studierenden, Doktoranden, Dissertationen und Lehrpersonal etc.

z.B.:
Universitätsarchiv der Ludwig-Maximilians-Universität

TUM Archiv der Technischen Universität München

Eligenschaft

*Man muss für das Examen (Klausur) nachfolgend und persönlich
für das Examen 1891 gemeldet sein, sonst ist
auch die Universität ausgeschlossen und das Examen
gescheitert.*

*Das soll unbedingt bei der
Einreichung der Prüfungsarbeiten*

Matr. Nr.	Nummer des Kandidaten	Matr. Nr.	Eligenschaft
1	Adolay Josef aus Landshut		admittiert Nicht admittiert.
2	Albrecht Josef aus Regensburg		admittiert
3	Marsperger Josef aus Regensburg		admittiert
4	Barthel Paul aus Regensburg		admittiert
4 1/2	v. Barth Franz aus Regensburg		admittiert
5	Barthel Paul aus Regensburg		admittiert
6	Reichleitschneider Josef aus Regensburg		admittiert
7	Reichleitschneider Josef aus Regensburg		admittiert
8	Reichleitschneider Josef aus Regensburg		admittiert

UAM L-I-22 Dekanatsakten 1830-1831

TECHNISCHE HOCHSCHULE MÜNCHEN

W.-S. / S.-S. 194
Datum
Hochschul-Nr.

Personalblatt für Studierende

(In Blockschrift schreiben)

I. Familienname *Pöpel* Vorname *Alois*
Religion *röm. kath.* Geschlecht *männl.* geb. am *5. 9. 1926*
zu *Ebersdorf Kr. Neumarkt Land (Prov. Kreis) Schlesien* Zone
Staatsangehörigkeit *deutsch* Familienstand *ledig*
Deutsch. Flüchtling aus *Schlesien* seit *1946*
Stellung oder Beruf des Vaters *Hilfszimmerer* Adresse *Holzkirchen/Mb.*
Zahl der Geschwister *1* davon unselbständig
Strafen *keine*
Wohnung während des Semesters *Holzkirchen Münchenstr. 56*
(bei Veränderung sofort melden!)

II. Reifezeugnis
Reifevermerk der *Realschule* zu *Königsstein* vom *21. 9. 1948*
(Schule)
Vorsemestervermerk
Sonstige Vorbildung (Prüfungen)
Zugehörigkeit zu einer Nationalpol. Erziehungsanstalt
oder Adolf-Hitler-Schule (auch Feldafing) (Bezeichnung - Zeitraum)

III. Bisheriges Hochschulstudium

Wann	Wo	Fakultät	Bemerkung
<i>So. S. 1949</i>	<i>Univ. Tübingen</i>	<i>Mathematik</i>	

Zahl der bisherigen Semester *1* Fachsemester
Abgelegte Hochschulprüfungen *✓*
Berufstätigkeit vor und während des Studiums *Bearbeiter*
Studienziel *Diplom Hauptprüfung* Angestr. Beruf *Bauingenieur*

TUM.Archiv.PA.Stud.Pöpel, Alois

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Bundesarchiv

Bundesarchiv in Berlin:

Abteilung Personenbezogene Auskünfte (Abt. PA)

ehemals Deutsche Dienststelle (DD) oder Wehrmachtauskunftsstelle (WASSt)

Lastenausgleichsarchiv in Bayreuth

dokumentiert u.a. die Schäden der Vertriebenen und Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches sowie den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

private Archive, Adelsarchive; Bibliotheken

z.B.: [Thurn und Taxis Zentralarchiv](#), Regensburg

z.B.: [Bayerische Staatsbibliothek](#), München

u.a. Adress- und Telefonbücher, Zeitungssammlung mit Todesanzeigen

Online-Portal [Bavarikon](#)

[Zeitungsportal](#) und [digitale Sammlungen](#)

z.B.: [Bayerisches Wirtschaftsarchiv](#)



Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

genealogische Vereine, private Webseiten

Bayerischer Landesverein für Familienkunde [BLF](#), [Projekte](#) wie Sterbebilder, Todesanzeigen

Gesellschaft für Familienforschung in Franken [GFF](#)

Gesellschaft für Familienforschung in der Oberpfalz [GFO](#)

[Friedhofsprojekt](#)

[Genealogie Kiening](#)

Forschen in Bayern: Quellen und Quellenlage

Online-Portale

Matricula: Kostenfrei. Vorwiegend katholische Kirchenbücher aus Deutschland, Österreich, Slowenien und Luxemburg.

Archion: Kostenpflichtig. Vorwiegend evangelische Kirchenbücher aus Deutschland.

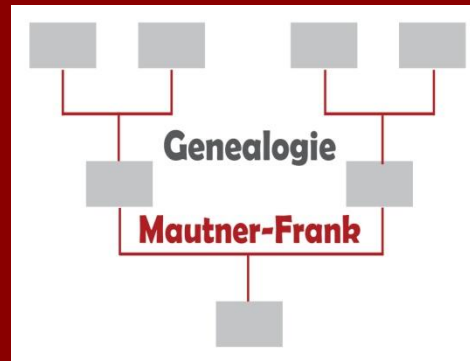
Ancestry: Kommerziell. Tendenziell mehr von Nicht-Europäern genutzt.

MyHeritage: Kommerziell. Tendenziell mehr von Europäern genutzt.

FamilySearch: Nicht kommerziell. Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (Mormonen).

Meyers Gazetteer: Nicht kommerziell. Ortssuche.

GenTeam: Nicht kommerziell. Ortssuche in Österreich und Tschechien, Namensindices.



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Michael Mautner
Dr. Helga Frank
ahnen@michael-mautner.com
genealogy@mautner-frank.com
<https://michael-mautner.com>
<https://mautner-frank.com>
<https://berufsgenealogie.net>